

L01171 Arthur Schnitzler an Her-  
mann Bahr, 10. – 12. 9. 1901

5 ,mein lieber Hermann, ich schicke dir 'heute' die 3 Einakter. Mein Bedenken,  
die Kürze des Abends betreffend, ist wieder rege geworden; und ich habe die  
Absicht, einen vierten Einakter, der mir gestern einfiel und in Sinn und Form zu  
den bis jetzt vorliegenden paßt, zu schreiben. Ob ich gleich die rechte Stimmung  
dafür finden werde, ist natürlich noch nicht ausgemacht. Jedenfalls bitt' ich dich,  
vor allem einmal diese 3 Stücke zu lesen, u. zw. in der Reihenfolge »1) Die Frau  
mit dem Dolch«. 2) Lebendige Stunden. 3.) Literatur. Es wäre schade, wenn der  
Abend an einem so äußerlichen Moment, wie dem der Kürze scheitern sollte. Aller-  
dings glaube ich, daß dieses Bedenken weniger für Wien als für Berlin in Betracht  
käme.

10 Wenns dir recht ist, komm ich wieder einmal in den Vormittagstunden zu dir hin-  
aus, sobald du die Sachen gelesen hast; es eilt durchaus nicht.

herzlich grüßt dich

dein

Arthur

15 Wien 10. 9. 901

Der Zufall fügte es, daß ich, durch ein teleph. Erfuchen Kadelburgs veranlaßt, die  
Stücke in der Direktion überreichte. Ich bat, daß man sie dir zukommen ließe,  
was wohl bereits geschehen ist

20 Indes hab ich den vierten Einakter zu schreiben begonnen und hoffe, daß er sich,  
wie vielleicht noch ein fünfter dem Cyklus gut einfügen wird

herzlichst

A.

12. 9. 901.

TMW, HS AM 23343 Ba.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1238 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand (falsch) datiert:  
»16. 5. 01«

1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 70. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 213–214.

2 Kürze ... betreffend] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 6. 9. 1901.

20 fünfter] *Die letzten Masken*; am 6. 9. 1901 schrieb Schnitzler an diesem und am *Puppen-  
spieler*. Die Unterscheidung zwischen den zwei Stoffen ergibt sich aus der Formu-  
lierung »gestern einfiel« im vorliegenden Brief, womit nur ein neuer Stoff gemeint  
sein kann. Bereits seit Frühjahr existierte eine erste dramatische Fassung von *Die letz-  
ten Masken* (Vgl. Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, [14. 3.? 1901]). Die Arbeit ging  
schnell voran, sodass am 22. 9. 1901 *Die letzten Masken* vorlag, während *Der Puppen-  
spieler* »noch auf ein oder zwei gute Stunden zur Vollendung« wartete (*Der Briefwechsel  
Arthur Schnitzler – Otto Brahm*. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben, eingeleitet und  
erläutert von Oskar Seidlin. Tübingen: *Niemeyer* 1975, S. 95).